

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 108 (2017)
Heft: 3

Rubrik: Electrosuisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Dino Graf**Präsident von E-mobile und
Leiter Corporate Commu-
nication von AmagPrésident d'e-mobile et chef
du département Corporate
Communication d'Amag

E-Autos sind salonfähig

Wenn dieser Tage in Genf wieder die Leistungsschau der Autobranche, der Salon Genf, stattfindet, werden fast alle Hersteller Fahrzeuge mit Elektroantrieb zeigen. Das Elektroauto oder der Plug-in-Hybrid sind im wahrsten Sinne des Wortes salonfähig geworden. Alle investieren heute, nicht nur in die Entwicklung, sondern auch in die Vermarktung und die Kommunikation. Doch das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch ein langer Weg sein wird bis zu einer erheblichen «Elektrifizierung» des Strassenverkehrs. Noch ist die Einstiegschwelle hoch, sei es der Preis, die (gefühlte) Einschränkung im Betrieb oder die fehlende Ladeinfrastruktur. Auch wenn dem Elektroantrieb enorme Wachstumsraten vorhergesagt werden: Die effektive Anzahl an Elektroautos ist noch gering – im Verhältnis zu den konventionellen Autos. Das wird sich auch nicht so schnell ändern – entgegen der Hoffnung und dem Wunsch vieler. Die E-Modellvielfalt wird erst nach 2020 wirklich gross werden.

Damit das Elektroauto seinen Siegeszug antreten kann, braucht es eine Ladeinfrastruktur – für alle, nicht nur für eine kleine Anzahl von Eigenheimbesitzern, die individuell entscheiden können, ob sie in ihrer Garage investieren wollen. Auch Mieter in Siedlungen mit Tiefgaragen sollten Zugang zu einer Ladeinfrastruktur haben – oder all die «Laternenparkierer». Doch das erfordert ein Umdenken bei Immobilienbesitzern, Verwaltungen, Bauherrschaften und Kommunen. Die Autohersteller selber gehen mit gutem Beispiel voran und investieren in Europa und auch in der Schweiz in ein flächendeckendes Schnellladenetz.

Wenn die Herausforderungen Ladung und Reichweite zur vollen Kundenzufriedenheit gelöst sind, zusammen mit dem Umstand, dass das reine Elektroauto wohl um das Jahr 2023 günstiger sein wird als ein vergleichbarer Diesel, wird der Siegeszug effektiv beginnen.

Wichtig ist, dass heute investiert wird. Wichtig ist, dass alle Hersteller heute miteinander reden, um unnötige Doppelspurigkeiten in der Entwicklung von Basistechnologien und Normen zu verhindern. Und genau dazu eignet sich heute der Automobilsalon Genf. Jetzt, heute, für die Zukunft.

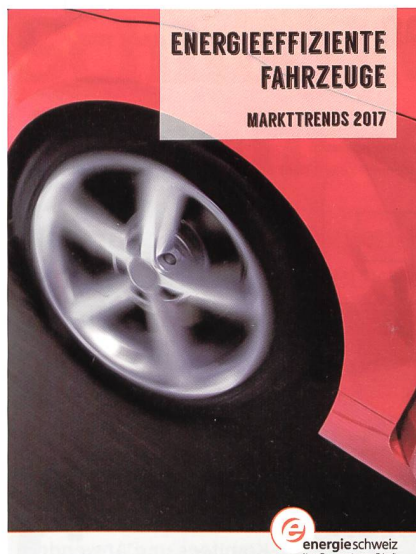
Les voitures électriques sont prêtes pour les salons

Lors de la présentation de la branche automobile à l'occasion du salon de Genève qui aura de nouveau lieu ces prochains jours, pratiquement tous les fabricants exposent des véhicules à entraînement électrique. La voiture électrique ou l'hybride plug-in sont désormais présentables sur les salons, au sens littéral du terme. Aujourd'hui, les investissements affluent non seulement dans la conception mais également dans la commercialisation et la communication. Cela ne doit toutefois pas occulter le fait qu'il reste un long chemin à parcourir avant d'observer une «électrification» considérable de la circulation routière. Le seuil d'accès est encore loin en raison du prix, de la restriction (ressentie) du fonctionnement ou du manque d'infrastructure de charge. Même si un taux de croissance énorme des véhicules électriques est prédit, en comparaison avec les voitures conventionnelles, le nombre effectif de voitures électriques est faible et, contrairement à ce que beaucoup espèrent, cela ne changera pas de sitôt. La diversité des modèles électriques sera réellement conséquente à partir de 2020 seulement.

La marche victorieuse de la voiture électrique requiert une infrastructure de charge pour tous et pas uniquement pour une poignée de propriétaires en mesure de décider individuellement s'ils souhaitent investir dans leur garage. Les locataires vivant dans des lotissements équipés de garages souterrains veulent également avoir accès à une infrastructure de charge, de même que tous ceux qui se garent dans la rue. Cela impliquerait toutefois un changement de mentalité de la part des propriétaires immobiliers, des administrations, des constructeurs et des communes. Les fabricants automobiles montrent eux-mêmes le bon exemple en investissant en Europe et en Suisse dans un vaste réseau de charge rapide.

La marche victorieuse pourra concrètement commencer lorsque les défis relatifs à la charge et à la portée auront été relevés pour l'entière satisfaction des clients et lorsque le prix d'une voiture entièrement électrique aura diminué vers 2023 pour atteindre un prix comparable au diesel.

Il est important d'investir aujourd'hui. Il est important que tous les fabricants discutent entre eux en vue d'éviter les redondances inutiles dans le développement des technologies de base et des normes. Et c'est précisément le but du salon de l'automobile de Genève. Maintenant. Aujourd'hui. Pour l'avenir.



Die Markttrend-Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden.

Neue Broschüre zu Fahrzeug-Markttrends

«2030 werden Hybridsysteme in allen Ausprägungen weit verbreitet sein», blickt Christopher Onder, Professor für Motorsysteme an der ETH Zürich, im Interview in der Broschüre «Energieeffiziente Fahrzeuge – Markttrends 2017» in die Zukunft. Die Verkaufszahlen des letzten Jahres und die Ankündigungen neuer Modelle weisen in die gleiche Richtung.

Die Broschüre, welche die Fachgesellschaft E-mobile im Auftrag von EnergieSchweiz verfasst hat, gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen bei den verschiedenen Antriebstechnologien, präsentiert nahezu das gesamte im Markt erhältliche Fahrzeugangebot, inklusive technischer Details und Preise, und geht auch auf die Nachfrageseite ein.

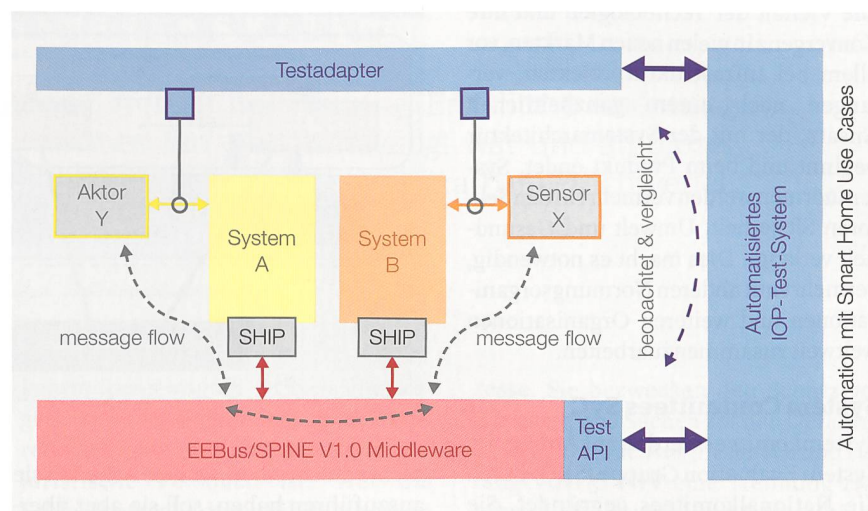
Projekte aus dem Bereich Ladeinfrastruktur, die Nutzung der Solarenergie für Auto und Haus mit Batteriespeicher im Keller und die Erfahrungen der Post mit den dreirädrigen E-Scootern runden die Informationspalette ab.

Die Broschüre liegt am Stand von E-mobile am Autosalon in Genf auf (Stand 5141, 9. bis 19. März 2017).

Sie kann ausserdem kostenlos unter www.bundespublikationen.admin.ch in Papierform bezogen werden. Heruntergeladen kann sie unter www.energieschweiz.ch sowie unter www.e-mobile.ch werden.

NO

Cloud-basierte Testplattform für Smart Living



Mit der neuen Testsuite 2.0 startet das VDE-Institut ein neues Testangebot für Smart Technologies.

Mit der Entwicklung einer Cloud-basierten Testsuite 2.0 setzt das Prüf- und Zertifizierungsinstitut des deutschen Verbandes der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE) neue Massstäbe als Systemanbieter für komplex vernetzte Produkte im Bereich Smart Living.

Grundvoraussetzung für die Entwicklung eines Smart-Living-Marktes sind offene Systeme und die Interoperabilität von Geräten und Komponenten. In der Testsuite 2.0 testen die VDE-Experten parallel die Interoperabilität unterschiedlicher Smart-Home-Systeme und -Technologien gleichzeitig auf Informationssicherheit, Datenschutz und funktionale Sicherheit. «In der Testsuite 2.0 führen

unsere Experten bereits während des Entwicklungsprozesses eine ferngesteuerte Prüfung der Konformität und Interoperabilität des jeweiligen Produktes anhand von definierten use-case-Szenarien durch», erklärt VDE-Vorstandsvorsitzender Ansgar Hinz das derzeit auf dem Markt einzigartige Tool. So haben die Kunden die Sicherheit, dass der Informationsaustausch ihrer Produkte beim Markteintritt auch im Alltag funktioniert.

Zu den Systemen und Anwendungen, die von den VDE-Experten unter die Lupe genommen werden, zählen Smart Home Geräte/Gateways, Cloud-Dienste, Apps (iOS, Android) auf mobilen Endgeräten sowie komplette Smart-Living-Systeme. NO

Task-24-Jahresbericht von E-mobile

2016 vertrat die Fachgesellschaft E-mobile von Electrosuisse das Bundesamt für Energie im Task 1 (Informationsaustausch) und Task 24 (Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Elektromobilität) des Technology Collaboration Programme Hybrid and Electric Vehicles (TCP HEV) der Internationalen Energieagentur (IEA). Der Task 24 konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Die wichtigsten Erkenntnisse sind im Jahresbericht zusammengefasst. Der Bericht gibt

zudem einen Überblick über die Marktentwicklung 2016 bei den Elektrofahrzeugen, inklusive Ladeinfrastruktur in der Schweiz und informiert über ausgewählte Projekte und Fördermassnahmen in den Partnerländern des TCP HEV. Einer der Trends: Plug-in-Hybridfahrzeuge gewinnen Marktanteile.

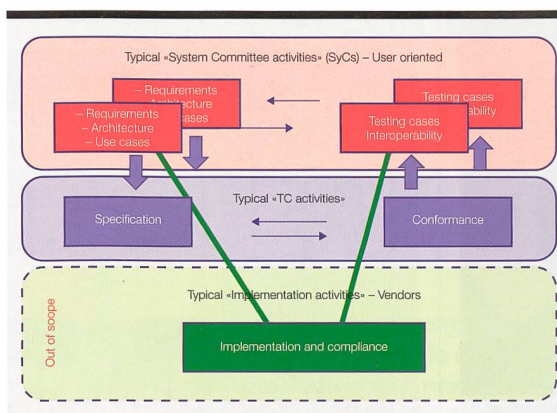
Der Jahresbericht kann von www.e-mobile.ch/pdf/2017/Jahresbericht-BFE-2016_TPC-HEV-ol.pdf heruntergeladen werden. NO

Systemkomitees als notwendige Ergänzung zu Technischen Komitees

Die Vielfalt der Technologien und ihre Konvergenz in vielen neuen Märkten, vor allem bei Infrastrukturprojekten, verlangen nach einem ganzheitlichen Ansatz, der mit der Systemarchitektur beginnt und beim Produkt endet. Systemnormen werden vermehrt in den Sektoren Sicherheit, Umwelt und Gesundheit verlangt. Dies macht es notwendig, vermehrt mit anderen Normungsorganisationen und weiteren Organisationen weltweit zusammenzuarbeiten.

System Committees SyC

Systemkomitees werden auf Antrag der System Evaluation Gruppe (SEG) durch die Nationalkomitees gegründet. Sie arbeiten auf Systemniveau und zeigen die zu berücksichtigenden Verbindungen und notwendigen Anforderungen zwischen verschiedenen Technischen Komitees/Subkomitees (TCs/SCs) auf, um dem Gesamtsystem genügen zu können. Ein SyC kann TCs/SCs zwar



Beziehung zwischen Systemkomitees, Technischen Komitees und Anwendern.

nicht vorschreiben, welche Arbeiten sie auszuführen haben, soll sie aber überzeugen, dass eine Zusammenarbeit zwingend nötig ist, um System- und Einzelziele erreichen zu können.

Weil die Sekretariate von Systemkomitees neutral gegenüber den TCs/SCs sind, werden sie vom Hauptsitz der IEC in Genf geführt.

Eine Mitarbeit in Systemkomitees bedingt eine P(articipant)-Mitgliedschaft der Nationalkomitees. Das CES von Electrosuisse ist bereits bei den SyCs Active assisted Living, SyC Smart Cities und SyC Smart Energy P-Member. Damit können Schweizer Experten in diesen Gremien mitarbeiten.

JÖRG WEBER, GENERALSEKRETÄR CES

Normenentwürfe und Normen

Bekanntgabe

Unter www.electrosuisse.ch/normen werden alle Normenentwürfe, die neuen durch die Cenelec angenommenen Normen, die neuen Schweizer Normen sowie die ersatzlos zurückgezogenen Normen offiziell bekannt gegeben.

Stellungnahme

Im Hinblick auf eine spätere Übernahme in das Schweizer Normenwerk werden Entwürfe zur Stellungnahme ausgeschrieben. Alle an der Materie Interessierten sind eingeladen, diese Entwürfe zu prüfen und Stellungnahmen dazu schriftlich an folgende Adresse einzureichen: Electrosuisse, CES, Luppmenstrasse 1, Postfach 269, CH-8320 Fehraltorf, bzw. ces@electrosuisse.ch. Der zu beachtende Einsprachetermin ist bei der jeweiligen Norm angegeben.

Erwerb

Die ausgeschriebenen Entwürfe (im Normenshop nicht aufgeführt) können gegen Kostenbeteiligung bei Electrosuisse, Normenverkauf, Luppenstrasse 1, Postfach 269, CH-8320 Fehraltorf, Tel. 044 956 11 65, Fax 044 956 14 01, bzw. normenverkauf@electrosuisse.ch bezogen werden.

Weitere Informationen über EN- und IEC-Normen gibt es unter www.normenshop.ch, wo auch alle geltenden Normen der Elektrotechnik gekauft werden können.

Projets et normes

Announce

La page Web www.electrosuisse.ch/normes annonce officiellement tous les projets de normes, les nouvelles normes acceptées par le Cenelec, les nouvelles normes suisses, ainsi que les normes retirées sans substitution.

Prise de position

Les projets sont soumis pour avis dans l'optique d'une reprise ultérieure dans le corpus de normes suisses. Toutes les personnes intéressées par cette question sont invitées à vérifier ces projets et à soumettre leurs avis par écrit à l'adresse suivante : Electrosuisse, CES, Luppmenstrasse 1, Postfach 269, CH-8320 Fehraltorf ou ces@electrosuisse.ch. Le délai d'opposition à respecter est indiqué dans la norme correspondante.

Acquisition

Les projets soumis (non listés dans la rubrique Normes de la boutique) peuvent être obtenus moyennant une participation aux frais auprès d'Electrosuisse, Normenverkauf, Luppenstrasse 1, Postfach 269, CH-8320 Fehraltorf, tél. 044 956 11 65, fax 044 956 14 01 ou à l'adresse électronique suivante : normenverkauf@electrosuisse.ch. De plus amples informations sur les normes EN et CEI sont disponibles sur le site Web www.normenshop.ch. Il est également possible de y acquérir l'intégralité des normes électrotechniques en vigueur.